

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Werte Kolleginnen und Kollegen,

Während der letzten 6 Monate war das CTIF an vielen Stellen präsent, geladen mit neuer Energie. Mit dem Ziel, die Kontakte zur Europäischen Union zu intensivieren, nahm das CTIF an mehreren Sitzungen in Brüssel teil und stellte dabei wiederholt die Notwendigkeit heraus, dass es nur eine Organisation geben sollte, die für die Europäischen Feuerwehren spricht (20./21. Februar: Statistische Datensammlung, 27. April: Brandschutz in Hotels, 7. Juni Parlamentarisches Gespräch mit dem Deutschen und Österreichischen Feuerwehrverband). Die Stärkung der Zusammenarbeit mit der FEU war Thema einer Sitzung in Tromsø (Norwegen) vom 15. - 18. Juni. Das CTIF präsentierte sich bei verschiedenen Anlässen: auf dem Internationalen Kongress in Bursa, Türkei (9. - 11. März); während des Besuchs einer russischen Delegation in der Schweiz im März; auf der Konferenz der Metro Fire Chiefs in Las Vegas vom 6. - 11. Mai und auf einer Sitzung der Nordischen CTIF Länder in Stockholm, Schweden (19. - 20. Juni). Sehr aktiv waren auch die Arbeitsgruppen und Kommissionen in der ersten Jahreshälfte: Die Balkanländer trafen sich in der Türkei im März, die Donauländer in der Tschechischen Republik vom 24. - 26. März. Hauptthemen waren Brandschutzerziehung und Ausbildungsstrukturen. Die Kommission "Gefährliche Güter" traf sich in Baltimore (U.S.A.) und die CTIF Jugendleiter führten ihr Symposium über Jugendfeuerwehren und Marketing in Ljubljana vom 25. - 28. Mai durch. Die CTIF Waldbrandexperten wurden vom 9. - 11. Juni in Frankreich empfangen, wo sie einer europäischen Übung beiwohnen konnten und ihnen das französische System der Buschbrandbekämpfung näher gebracht wurde. Am 14. Juni veranstaltete die Flughafen Kommission ihre jährliche Sitzung in Prag, die Kommission Vorbeugender Brandschutz vom 26. - 28. Juni in Bulgarien. An der Sitzung des Exekutiven Komitees vom 22. - 24. Mai in Salzburg nahmen mehrere Kommissionsvorsitzende teil. Ziel war, eine effizientere und koordinierte Basis der Zusammenarbeit zu schaffen. Bevor wir das Ende dieser langen Liste von Ereignissen erreichen, auf die wir zurecht stolz sein können, sollte das erste Treffen der Nationalen CTIF Komitees nicht unerwähnt bleiben, das vom 30. Mai bis 1. Juni in Budapest stattgefunden hat. Auf Initiative der ungarischen Kollegen hatten acht Länder bei diesem Treffen die Gelegenheit, sich gegenseitig näher kennen zu lernen. Ich freue mich darauf, möglichst viele von Ihnen in Slowenien zu treffen, damit wir gemeinsam weiter an der Entwicklung der erfolgreich angestoßenen Projekte arbeiten können. Viel Spaß beim Lesen der HOTNEWS!

Walter Egger

Einweihung des CTIF Büros

200 Gäste aus Politik und Wirtschaft, verschiedener Verbände sowie aus dem Medienbereich nahmen an der feierlichen Eröffnung des CTIF Büros in Berlin am 18. Mai 2006 teil. Das Büro befindet sich in den neuen Räumen des Deutschen Feuerwehrverbandes. Walter Egger betonte wie wichtig es sei, mit diesem Büro die über 100 Jahre alte Organisation des Feuerwehr- und Rettungswesens nun ein Stück professioneller werden zu lassen.



CTIF Präsident Walter EGGER und Hans-Peter KRÖGER, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes

Er unterstrich die enge Kooperation mit dem Deutschen Feuerwehrverband, die "uns daran erinnert, dass zusammen arbeiten ein ständiges Geben und Nehmen bedeutet". Gunnar Haurum, der dem CTIF von 1989 bis 1997 als Präsident vorsah, stimmte in einem Interview bei, dass die Eröffnung des Büros ein großartiges Ereignis ist. „Ursprünglich war das CTIF eine kleine Organisation mit wenigen Mitgliedern, die Arbeit wurde ausschließlich von Ehrenamtlichen erledigt. Doch als die Organisation und die Aktivitäten größer und vielfältiger wurden, wurde deutlich, dass ein permanentes Büro unverzichtbar ist“. Zweifellos wird diese Initiative die Arbeit des CTIF professioneller werden lassen.

Ausblick

Die fertig gestellte Untersuchung von Programmen in CTIF Ländern zur Sicherheit von Feuerwehrleuten wird nach der Delegiertenversammlung im Internet veröffentlicht. Unter www.ctif.org findet man dann die Ergebnisse dieser Untersuchung, die unter der Leitung von CTIF Vize-Präsident Russ Sanders durchgeführt wurde. 17 Länder haben bisher daran teilgenommen: Bulgarien, Frankreich, Italien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Norwegen, Polen, Rumänien, Russland, Schweden, Slowakei, Slowenien, UK, Ungarn, die USA und Weißrussland.

➔ **Alle anderen Länder können sich gerne noch an der geplanten Aktualisierung beteiligen: kontaktieren Sie einfach rsanders@nfpa.org oder pschaenm@sysplan.com**

Annäherung an Brüssel

“Unfall/Verletzung Datenbank für die Risikoeinschätzung von bestimmten Non-Food Produkten und Dienstleistungen”

Peter Wagner aus dem CTIF Zentrum für Feuerwehrstatistik nahm an diesem internationalen technischen Workshop teil, der erstmalig bei der Europäischen Kommission am 20./21. Februar stattfand. Ziel ist es, die EU Datenbasis zu verbessern hinsichtlich Unfällen und Verletzungen, die auf unsichere Produkte und Dienstleistungen zurückzuführen sind. Systematisch erfasste Daten werden für die Erstellung neuer Richtlinien im Bereich des Verbraucherschutzes benötigt. Zudem würde dies eine Beurteilung der Effektivität der bestehenden Richtlinien erlauben. Teilnehmer/innen und Referenten/innen kamen aus ganz Europa, Japan, Kanada und den U.S.A. und vertraten nationale Gesetzgeber, internationale Organisationen, Industrieverbände und andere Organisationen, die auf dem Gebiet des Verbraucherschutzes aktiv sind. Die Einladung der EU stand vor dem Hintergrund, möglichst alle Interessensparteien zusammenzubringen, um mit Ihnen die bestehenden Datenquellen zu analysieren, die Unfälle und Verletzungen auf Grund von unsicheren Produkten erfassen. Als Ergebnis dieses Workshops plant die Europäische Kommission, eine Webseite zu erstellen, die alle relevanten Informationsquellen in einer zusammenhängenden Form auflistet. Außerdem soll die EU Verletzungs-Datenbank verbessert werden.

“Brandschutz in Hotels”

Das CTIF nahm an einer Expertentagung der EU Kommission am 27. April teil. Anwesend waren verschiedene Regierungsvertreter aus dem Feuerwehr- und Rettungswesen (Finnland, Frankreich, Slowakei, Tschechische Republik, Griechenland, Österreich, Polen...) aber auch Vertreter von unterschiedlichen Verbraucherschutz Organisationen und Verbände des Hotel- und Gaststättengewerbes. Neben dem CTIF waren auch die Confederation of Fire Protection Association Europe (CFPA), das Europäische Komitee für Normung (CEN) und die Federation of EU Fire Officers Associations (FEU) dabei. Ziel war es, die Hauptprobleme im Bereich des Brandschutzes in Hotels zu identifizieren: Schulung der Mitarbeiter/innen, Brandschutzmanagement, Sicherheit von Treppenhäusern, fehlende statistische Daten, Verhaltensmuster und Risikobewusstsein.

Neue CTIF Mitglieder

Neue Kontakte wurden seit der letzten Delegiertenversammlung geknüpft, die zu neuen Anmeldungen führten: zwei ordentliche Mitglieder haben sich beworben und sieben Firmen, die eine angeschlossene Mitgliedschaft anstreben:

- Neuseeland – www.fire.org.nz
- Angola (**50. CTIF Mitgliedsland**)

- Crash Rescue Equipment Service Inc. (USA)
www.crashrescue.com
- Kidde Fire Trainers GmbH (Deutschland)
www.alliance-for-fire-service.com
- LMS France World Water Treatment (Frankreich)
www.lms-water.com
- PBI Performance Products, Inc. (Deutschland)
www.pbigold.com
- Industrieelektronik Pölz GmbH (Österreich)
www.poelz.at
- Swissphone Telecom AG (Schweiz)
www.swissphone.com
- Werbeagentur A. Prantl (Deutschland) –
www.prawe.de

Die Delegiertenversammlung am 21. September in Slowenien wird endgültig über die Aufnahme entscheiden.

Gefährliche Güter

Das **CTIF Symposium “Gefährliche Güter”** wird am 22. September im Hotel Kokra in Ljubljana, Slowenien, von 9.00 bis 17.00 stattfinden.

Hier ist eine Programmübersicht:

Der Vorsitzende der CTIF Kommission “Gefährliche Güter“ Tore Eriksson (Schweden) wird zunächst Neuigkeiten aus der Kommissionsarbeit darstellen und anschließend Methoden vorstellen, um die Gefahrzone für die Einsatzkräfte rund um verflüssigte giftige oder ätzende Druckgase zu verringern.

Nach einem Zugunglück in Schweden im Jahre 2005 mussten 180t Chlor umgefüllt werden. Bengt Wigtrand, Sicherheitsingenieur bei Azco Nobel, erläutert wie das Abpumpen des defekten Kesselwagens und Umfüllen gemeistert wurde. Ein Leitfaden für Einsatzkräfte bei Radioaktiven Zwischenfällen wird von Dr. Elena Buglova (Russland), International Atomic Energy Agency, vorgestellt werden. Ben Janssen aus den Niederlanden wird sich dann mit der Frage des Brandschutzes von Lagerstätten für Feuerwerkskörper beschäftigen. Den letzten Expertenvortrag wird David Mc Clement von der Feuerwehr Hertfordshire, England, halten. Als zuständige Einsatzkräfte für den Großbrand im Ölterminal in Buncefield (England) im Dezember 2005 wird er hier einen Erfahrungsbericht geben.

In aller Kürze

➡ Ole J. Hansen, Feuerwehrchef des Osloer Flughafens, wurde als neuer Vorsitzender der CTIF Kommission „Feuerwehr- und Rettungsdienste auf Flughäfen“ vom Exekutiven Rat nominiert. Großer Dank ging an seinen Vorgänger Peter Tschümperlin für seine geleistete Arbeit.